

Eins, zwei, drei.....Vorbei!

Die Volleyballer des VZBÖ LG-Wien bestritten zum Ende der Hallensaison drei große Volleyballturniere. Den internationalen Vienna Airport Cup, das Finalturnier der Römerliga und den zum zweiten Mal in der BFA ausgetragenen "Salzburger Stier". Eines Vorweck kein einziger Titelverteidiger konnte seinen Titel bei den drei Turnieren verteidigen.

Aber der Reihe nach.

Am 19. April 2009 veranstaltete der VZBÖ gemeinsam mit der Sektion Zollamt Flughafen Wien der SV Finanz und dem Sportclub des Flughafen Wien den zweiten ViennaAirportCup (VAC). Auf Grund der tollen Möglichkeiten wurde, wie schon letztes Jahr, die Bundesfinanzakademie als Austragungsort ausgewählt und von der Schulleitung, dankenswerter Weise, auch zur Verfügung gestellt. Das Teilnehmerfeld wuchs gegenüber 2008 um ein Drittel auf 12 Mannschaften. Wobei Gäste aus Deutschland und eine Auswahl Russischer Sportsfreunde dem Turnier einen internationalen Anstich gaben. Im Gegensatz zum Jahr 2008 ging heuer die Mannschaft VZBÖ/SV Finanz FLH Wien (VZBÖ/SVF) als Sieger aus dem Turnier hervor. Auch der Titelverteidiger, der Sportclub Flughafen Wien, konnte der Spielvereinigung nur im zweiten Satz des Finales Paroli bieten, das war aber zu wenig um den Pokal erneut in die Räumlichkeiten der Werksmannschaft des Wiener Flughafens aufstellen zu können.



Nun steht es im Duell zwischen den beiden Veranstaltern 1:1. Die Mannschaft von Gustav MARTINEK und Adolf PROSENBAUER, auch bekannt unter dem Namen VZBÖ Wien II, belegte übrigens den tollen 5. Platz. Damit war der erste Titelverteidiger gescheitert und die SpielerInnen des VZBÖ/SVF um Lisie NOGA und Evi GROSS, die beiden "Wiener Mädls" waren bei allen drei Turnieren dabei, konnte von einem Hattrick zu Träumen beginnen.

Eine Woche nach dem Airport Cup ging es für den VZBÖ/SVF zum Finalturnier der Römerliga nach Bruck an der Leitha.



Dort trat der Titelverteidiger mit fast der selben Mannschaft wie in Wien an, Christian VIKENSCHER ersetzt Armin BUCHAS und Heinz SCHRAMSEIS stieß vom Team VZBÖ II, er verstärkte dieses beim VAC, wieder zu seiner Stammmannschaft. Wie schon letztes Jahr mussten am Weg zum Turniersieg die Neusiedler Volleyballer überwunden werden. Doch im Gegensatz zum Jahr 2008 wo im Finale die "Alten" Neusiedler den Sieg der Wiener nicht verhindern konnten, waren die "Jungen" Neusiedler heuer für den VZBÖ/SVF nicht zu besiegen. Zu groß war der Siegeswillen der toll aufspielenden Burgenländer. Und mit dem Matchball war sowohl der Traum von der Titelverteidigung als auch der vom Hattrick für die Wiener ausgeträumt.

Mit einem Titel und einem verlorenen Finale ging es für das Volleyballteam wieder zurück in die Heimhalle, wo die ehemaligen Zollwachkollegen aus Salzburg, nach 2007, zum zweiten Mal den Salzburger Stier ausspielen ließen und die Wiener ja als Titelverteidiger gesetzt waren. Für das auf zwei Tage anberaumte Turnier hatten 24 Mannschaften zum größten Teil aus Deutschland und Österreich, aber auch aus der Schweiz sowie eine Auswahl der Europol aus Den Haag genannt. Zu Beginn war es noch ungewohnt die auf zweimal zehn Minuten angesetzten Spiele taktisch richtig anzugehen, aber es funktionierte bald

problemlos. So ging der erste Tag ohne wirkliche nennenswerte Schwierigkeiten zu Ende. Der zweite Tag begann wie der erste geendet hatte, ohne Probleme. Doch das änderte sich, zwar nicht schlagartig, aber es änderte sich. Im Spiel um den Finaleinzug war die SG VZBÖ/SVF vier Minuten vor Schluss bereit acht Punkte in Führung und sah wie der sicher Sieger aus, als der sprichwörtlich Ast ins Spiel der Wiener zu hängen begann und plötzlich nichts mehr ging. Als dann noch ein verkorkster Wechsel vier Punkte am Stück kostete lagen die Nerven der Wiener blank. Ein Servicefehler in der Schlussminute führte zum 27:26 und damit zum Sieg des Semifinalgegners aus Hamburger, womit das Projekt, den Stier erneut nach Wien zu locken, gescheitert war. Das bis dahin wie geschmiert arbeitende Kollektiv war gescheitert, zwar konnte das Spiel um Platz drei sicher gewonnen werden, das war aber nur ein kleiner Trost.

Jetzt einige Zeit später kann trotzdem eine positive Bilanz gezogen werden. So wurden von 13, teilweise auf höchstem Niveau gespielten, Spielen 11 gewonnen. Die beiden Niederlagen wurden jeweils gegen die späteren Turniersieger bezogen, jede für sich natürlich eine Topp Mannschaft, die an diesem Tag von niemanden besiegt worden wären. Na ja wenn das eine Aufspiel oder der eine Block.....aus. Im Herbst beginnt eine neue Saison, gleich mit einem Highlight den Bundesmeisterschaften der Zoll- und Finanzverwaltung in Oberösterreich, und da sind nicht wir die Titelverteidiger und damit auch nicht die Gejagten.

Übrigens spielten neben den beiden genannten Mädls noch Wolfgang HRUSKA und ich alle drei Turniere, weiters waren, neben den bereits erwähnten, Marion VAGOVICS und Lili bei den Mädls sowie Franz HOGL, Jürgen und Raimund ZIMMER bei mindestens einem Turnier im Kader.

Thomas VAGOVICS